

***Grußwort des Präsidenten des
Koreanischen Instituts für Kriminologie***

Ilsu Kim

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):
Neue Medienwelten -
Herausforderungen für die Kriminalprävention?
Ausgewählte Beiträge des 16. Deutschen Präventionstages
Forum Verlag Godesberg GmbH 2013, Seite 145-146

ISBN 978-3-942865-04-3

Ilsu Kim

Grußwort des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie

Sehr geehrter Herr Professor Kerner,
sehr geehrter Herr Marks und
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude und Ehre, dass ich hier zum 16. Deutschen Präventionstag Gast sein und Sie herzlich begrüßen darf! Für Ihre Einladung bedanke ich mich ganz herzlich!

Mein Institut KIC ist die einzige staatliche Forschungseinrichtung für Kriminologie und Kriminalpolitik in Korea. Die „Prävention“ wird auch bei uns groß geschrieben, so heißt eine der vier Forschungsabteilungen des KIC „Abteilung Präventionsforschung“. Wir sind ferner sehr bemüht, uns auch international auf verschiedenen Wegen für die Kriminalprävention zu engagieren, so z.B. beim UNODC und CCPCJ.

Die Abteilung „Internationale Kriminaljustizforschung“ beschäftigt sich vor allem mit dem Thema „Cybercrime“. Das E-Learning Programm „Virtual Forum for Cybercrime“(VFAC) wurde schon seit einigen Jahren initiiert, installiert und ist nun auf internationaler Ebene in Gang gesetzt.

Das KIC und der Deutsche Präventionstag haben letztes Jahr eine internationale Zusammenarbeit beschlossen. Diese Partnerschaft wurde noch vor meinem Amtseintritt gegründet, so dass ich noch nicht wirklich Gelegenheit hatte, den Deutschen Präventionstag persönlich kennenzulernen.

Doch „hier und jetzt“ „langsam, aber sicher“ komme ich dazu, wie bedeutend unsere Partnerschaft ist. Nicht nur das Ausmaß des Kongresses, sondern auch die Tatsache, dass so viele engagierte Partner sowohl in Deutschland wie auch international beim DPT mitwirken, das beeindruckt mich heute unbeschreiblich. Der DPT hat es als eine lokale Institution wunderbar geschafft, die globale Dimension in die Prävention mit zu integrieren. Auch brillante Modelle bzw. Projekte der Prävention wären noch nicht erfolgsversprechend, wenn sie nicht von funktionierenden Netzwerken bzw. von engagierten Partnern mitgetragen würden.

So gesehen ist ja dieser Kongress selbst, wo man miteinander über Prävention kommuniziert und einander inspirieren kann, schon „ein wunderbares Rezept“ der Prävention.

Ein koreanisches Sprichwort offenbart ein Stück Weisheit der Zusammenarbeit bzw. des Engagements: „Selbst ein Blatt Papier ist zu zweit besser zu tragen!“ Natürlich

ist hier nicht ein A4-Blatt gemeint. Wir könnten vielleicht sinnbildlich an einen fein gezeichneten Präventionsentwurf auf einem großen Kalligraphiepapier denken. Er ist also in einer vielfältigen Partnerschaft mit sorgfältiger Zusammenarbeit gut auf den Weg zu bringen und sicher zum Erfolg zu führen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg mit Ihrem Präventionsblatt, das Sie hier zum DPT engagiert eingebracht haben und viel Vergnügen bei der Teilnahme und Teilhabe am Deutschen Präventionstag!

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen allen, die als Präventionspartner hier mit dabei sind, nicht zuletzt Herrn Marks und dem DPT-Team! Vielen Dank für das Zuhören!

Inhalt

Vorwort 1

I. Der 16. Deutsche Präventionstag im Überblick

Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner
Oldenburger Erklärung 5

Erich Marks / Karla Schmitz
Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 16. Deutschen Präventionstages 11

Wiebke Steffen
Gutachten für den 16. Deutschen Präventionstag:
Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention 41

Erich Marks
Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien –
zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages 125

David McAllister
Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und
Schirmherrn des 16. Deutschen Präventionstages 135

Gerd Schwandner
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg 139

Jan Janssen
Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg 143

Ilsu Kim
Grußwort des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie 145

Rainer Strobl / Olaf Lobermeier
Evaluation des 16. Deutschen Präventionstages 147

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Günter Dörr
Präventives Handeln als politische Aufgabe der Kommunen,
der Länder und des Bundes 189

Reiner Fageth
Sicherheit von persönlichen Bilddaten im Internet –
Vor- und Nachteile von elektronischen und gedruckten Produkten 201

<i>Bernd Fuchs / Ursula Kluge</i> Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand	203
<i>Heike Troue</i> Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch Kooperation Deutschland sicher im Netz e.V. und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	209
<i>Michaela Goecke</i> Effektive Nutzung von (neuen) Medien in der Suchtprävention der Bundes- zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am Beispiel der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“	213
<i>Stephan Humer</i> Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes	235
<i>Leo Keidel</i> Wer hilft Hannes? - Wie aus das Idee für ein Projekt ein preisgekröntes schulisches Gewaltpräventionsprogramm wurde -	249
<i>Kerstin Koletschka</i> „Chatten – aber sicher?!“	261
<i>Gerd Koop</i> Wie organisiert man erfolgreich kommunale Präventionsarbeit?	271
<i>Claudia Kuttner</i> Soziale Online-Netzwerke als Erfahrungs- und Entwicklungsraum Heranwachsender. Potentiale und Handlungsbedarf.	279
<i>Christian Schwägerl</i> Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle?	291
<i>Walter Staufer</i> Medien-Mensch	301
<i>Jürgen Stock</i> International Cybercrime: Results from the Annual International Forum	331
III Autoren	339